

Tätigkeitsbericht Referat 6 (FTH) für das Jahr 2016

Die Projektarbeit an dem Merkblatt „**Fahrertraining für Einsatzkräfte**“ konnte im November 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Unter Leitung von Herrn Branddirektor Christoph Bahlmann, Feuerwehr Hannover, wurde ein ganzheitliches **Konzept erarbeitet, das deutschlandweit als Grundlage im Rahmen der Aus- und Weiterbildung für die Fahrer und Maschinisten dienen kann**, da die unterschiedlichen Zugänge in den Bundesländer berücksichtigt wurden. Das Merkblatt richtet sich vorrangig an die Feuerwehren. Andere Einsatzkräfte wurden ausgenommen, da einerseits der Zugang schwierig ist, andererseits der Umfang der Arbeit zu umfangreich geworden wäre. Schwerpunkte der Arbeit liegen auf dem Kapitel der Einsatzfahrerausbildung (Erst- und wiederkehrende Qualifizierung) inkl. Fahrsicherheits-, Fahrsimulator- und Fahrgeschicklichkeitstraining. Das Dokument beinhaltet dazu unter anderem eine Tabelle mit Angeboten und Refinanzierungsmöglichkeiten pro Bundesland. Auch das Thema Trainerqualifizierung wird ausgeführt. Als Anhang zum Dokument wird eine Auflistung von Informationen und Kontakten zur Einsatzfahrerausbildungen eingefügt. Diese Liste enthält eine umfangreiche Sammlung an Verlinkungen und Internetseiten. **Derzeit befindet sich das Dokument in dem internen Abstimmungs- und Freigabeverfahren der vfdb. Die Vorstellung des Merkblatts „Fahrertraining für Einsatzkräfte“ vor einer breiten Fachöffentlichkeit ist im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung 2017 in Bremen geplant.**

Intensiv fortgesetzt werden die Aktivitäten des Referats 6 zur **Zukunft der Feuerwehrtechnik**. Der bereits 2014 veröffentlichte Teil II eines Technischen Berichtes des Referates 6 widmete sich der konkreten Zukunft der Feuerwehrtechnik. Der Technische Bericht steht unter www.vfdb.de als Download zur Verfügung. **Fortgesetzt wurden die Überlegungen zum Thema der Elektromobilität bei den Feuerwehren. Derzeit wird ein Grundkonzept für ein elektrifiziertes Einsatzfahrzeug erarbeitet.** Im Anschluss soll die Machbarkeit für Einsatzfahrzeuge **mit alternativen Antriebssystemen im Detail untersucht werden.** Ebenso hat sich das Referat 6 mit Möglichkeiten von Sonderfahrzeugstellen im Vergleich zu denen von Serienchassis beschäftigt. Weltweit genutzter Fahrzeugkonzepte für Löschfahrzeuge in der nahe zurückliegenden Historie wurden evaluiert. Dabei wurden verschiedene technische Ausführungen, Ausstattungen und Ausrüstungen (Achslasten, Abmessungen, Adaption des Mannschaftsraumes, Schwerpunktlage und Fahrverhalten, Fahrgestelle, Allradantrieb etc.) analysiert. Beispielsweise wurde ein Vorschlag zur Verwendung eines selbsttragenden Linienomnibusfahrzeuges mit den Vorzügen von möglichst hoher Nutzlast und großem Volumen umfassend diskutiert. In näherer Zukunft werden die Abgasvorschriften großen Einfluss auf die Entwicklung von Sonderfahrzeugstellen haben. Herausforderungen, welche vor dem Wechsel zu neuen Lösungen bewältigt werden müssen, sind unter anderem die Marktvorbereitung, die Abwicklung vorbereitender Forschungsprojekte und die Finanzierung eines Prototyps.

Die aktuellen Entwicklungen bei den Fahrzeugbeschaffungen der Feuerwehren zeigen, dass sich EURO 6-Ausführungen zunehmend durchsetzen. Es ist jedoch schwer abschätzbar, wie

Bankverbindungen:

Volksbank Altenberge eG (BLZ 400 612 38) Konto 7 859 610 700 – Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) Konto 40 941 707

lange noch von den bestehenden Ausnahmegenehmigungen Gebrauch gemacht wird. Für einen Umstieg auf **EURO 6** sprechen unter anderem die Notwendigkeiten der langen Ersatzteilversorgung, wie diese von Feuerwehren oft benötigt wird. Unter anderem haben die Berufsfeuerwehr Frankfurt/Main, die Berliner Feuerwehr und die Feuerwehr Hannover EURO 6-Fahrzeuge im Einsatzdienst eingeführt. In Anwenderschulungen wurden die Teilnehmer auf die Besonderheiten der Technik hingewiesen, so dass ein mögliches Fehlverhalten vermieden wird. **Es wurde berichtet, dass auf Basis der mittlerweile mehrmonatigen Erfahrung bis jetzt keine technische Schwierigkeiten erkannt wurden.** Ein Vergleich hinsichtlich des Kraftstoffmeherverbrauchs durch EURO 6 wird derzeit erstellt. Ebenso wird das Referat 6 die Besonderheiten der Ausschreibung von EURO 6-Fahrgestellen im Rahmen der nächsten Sitzung ausführlich behandelt und nach Auswertung entsprechende Hinweise erstellen. Derzeit zeigen die Erfahrungen, dass die Ausschreibungen zunehmend schwieriger werden. **Feuerwehren schreiben oftmals zwingend EURO 5 aus und müssen die Ausschreibungen aufgrund fehlender Angebote zurückziehen. Insbesondere bei Fahrzeugen bis 7,49 Tonnen gibt es Probleme, noch geeignete Euro-5-Fahrgestelle zu bekommen.**

Das Thema **Entnahme von Trinkwasser aus dem Leitungsnetz** im Feuerwehr-Einsatz wurde weiter vom Referat 6 begleitet und gegenüber dem DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.) in enger Abstimmung mit den AGBF-, DFV- und FNFV-Vertretern im Sinne der Feuerwehren behandelt. Als erstes Ergebnis wurde inzwischen das Beiblatt zum DVGW-Arbeitsblatt W 405-B1 veröffentlicht. **Da es weiter viele Fragen aus den Feuerwehren zu dem Thema gibt, wurden die Inhalte und deren Bedeutung für die Feuerwehren in einer vom allen Beteiligten gemeinsam getragenen Fachempfehlung dargestellt (<http://www.dvgw.de/wasser/netze-und-speicherung/rohrleitungssysteme/loeschwasser/>).** Ebenfalls wird das Thema im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung im Mai 2017 in Bremen behandelt und der aktuelle Sachstand erläutert, Derzeit werden durch die bestehende Arbeitsgruppe die Ausbildungsunterlagen für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen erarbeitet.

Die Aktivitäten zur Weiterentwicklung der **vfdb-Richtlinie 06/01 „Technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen“** wurden auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Die RL 06/01 hat zum Ziel, **zur Vereinheitlichung der Vorgehensweise bei der Befreiung eingeklemmter Personen aus Personenkraftwagen beizutragen und dabei insbesondere die Nutzung des Rettungsdatenblattes zu etablieren.** Ebenso dient die RL 06/01 den Feuerwehren und Rettungsdiensten als Grundlage für die Ausbildung, als Basis für die Beschaffung sowie für die Bemessung des Kräfteansatzes. Den Pkw-Herstellern dient die RL 06/01 als Basis für die Erstellung von Rettungsleitfäden. In der Richtlinie werden wesentliche Begriffe definiert und die Punkte Einsatzvorbereitung, Informationsbeschaffung, Einsatzabwicklung und Einsatztechnik behandelt. **Als Ergänzung zur vfdb-RL 06/01 erschien bereits 2012 ein Merkblatt zur vfdb-RL 06/01. Es enthält die für die Einsatzpraxis wesentlichen Inhalte der Richtlinie in gestraffter Form und steht den Feuerwehren und Rettungsdiensten kostenlos als Download unter www.vfdb.de zur Verfügung.** Anregungen und Änderungswünsche zur Fortschreibung der Richtlinie 06/01 können an stefan.bruck@ludwigshafen.de gesendet werden. Im Rahmen der laufenden Überarbeitung soll auch eine erneute intensive Abstimmung mit den im Rettungsdienst relevanten Vereinigungen erfolgen und das Verfahren der Zuordnung des Rettungsdatenblattes mittels Kennzeichenabfrage als Stand der Technik aufgenommen werden. Von der AGBF wurden die „Arbeitsmittel“ in die Schutzzieldefinition aufgenommen. Im Rahmen der Fortschreibung der RL 06/01 wird geprüft, ob dadurch die Richtlinie angepasst werden muss. Gleichfalls soll ein Abgleich mit der neuen S3-Polytrauma-Leitlinie der Gesellschaft für Unfallchirurgie erfolgen, neue Entwicklungen bei der Normung der hydraulischen Rettungsgeräte, der Hilfeleistungslöschfahrzeuge und der sonstigen Ausrüstungen einbezogen werden, ebenso wie die Erkenntnisse aus den bundesweit standardisierten Schneidversuchen gemäß dem **vfdb-Merkblatt 06/03 „Durchführung standardisierter Schneidversuche an PKW“.** Die Veröffentlichung der Fortschreibung zum vfdb-Merkblatt 06/03 ist im Laufe des Jahres 2017 geplant.

Durch das Referat 6 wurde der Betrieb der **Koordinierungsstelle für Schneidversuche** an neuen Pkw-Modellen bei der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) begleitet. Versuche an neuen Pkw-Modellen werden dort zentral angemeldet. Die Koordinierungsstelle vermittelt ein Beobachterteam zur Begleitung der Versuche vor Ort und stellt die notwendigen Informationen zur Verfügung. Die Durchführung der Schneidversuche erfolgt gemäß des vfdb-Merkblattes 06/03 „Durchführung standardisierter Schneidversuche an PKW“. Die Erkenntnisse aus den Versuchen werden im Anschluss bei der Koordinierungsstelle gesammelt, nach der Auswertung den Feuerwehren in geeigneter Form zur Verfügung gestellt und sollen bei Bedarf in die Rettungsdatenblätter einfließen. Die Koordinierungsstelle ist unter der E-Mail kbf@berliner-feuerwehr.de zu erreichen. Das Referat 6 unterstützt das dritte Treffen für die Beobachter, welche die gemeldeten Schneidversuche deutschlandweit betreuen. Das Treffen findet im Januar 2017 in Nürnberg statt.

Durch die standardisierten Schneidversuche können Rettungsstandards an Neufahrzeugen getestet und gegebenenfalls angepasst werden. Es hat sich gezeigt, dass es nicht nur auf das reine „Schneiden“ ankommt. Sondern vielmehr auf die Gesamtheit des Rettungsvorgangs. Beispielsweise die Handhabung für eine Deaktivierung von Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen. Deshalb sollen die bisherigen „Schneidversuche“ zukünftig „**Methodenuntersuchungen** zur technischen Rettung an Neufahrzeugen“ heißen. Die entsprechende Fortschreibung des Merkblatts 06/03 (bisher: Durchführung standardisierter Schneidversuche an KFZ) schreitet in der hierfür gebildeten Arbeitsgruppe voran.

Im Rahmen der vom VDA-AK Retten gesteuerten Aktivitäten zur Optimierung der technischen Rettung nach Pkw-Unfällen wurde die Mitarbeit fortgesetzt. Dabei war insbesondere die zentrale Abfrage zur Zuordnung des **Rettungsdatenblattes** über das KFZ-Kennzeichen ein wichtiges Thema. **Das Referat 6 tritt weiter dafür ein, die Abfrage des Rettungsdatenblattes direkt vor Ort zukünftig allen Feuerwehren rechtlich zu ermöglichen.** Derzeit ist dies nur für Feuerwehren und Rettungsdienste möglich, die über eine eigene Leitstelle verfügen.

Für die Zukunft hat sich der Arbeitskreis weitere Ziele gesteckt:

- Förderung der Praxisanwendung der schon verfügbaren Rettungsdatenblätter
- Internationale Standardisierung von Rettungsdatenblättern
- Unterstützung der Einführung von eCall
- Weiterentwicklung der FAQ-Liste „Technische Rettung und Bergen von Hochvoltfahrzeugen“
- Kennzeichenabfrage auf europäischer Ebene
- Untersuchung von 3D animierten Rettungsdatenblättern auf Praxistauglichkeit
- Bewerten von Handlungsleitfäden (technische Rettung, Hochvoltfahrzeuge...) der Fahrzeughersteller
- breitere Informationen der Anwender, z. B. über die Feuerweherschulen

Darüber hinaus stehen auf der Agenda der im Arbeitskreis tätigen Vertreter der Feuerwehrverbände noch weitere Themen. Alternative Antriebe stellen die Feuerwehren vor neue Herausforderungen. Auf aktuelle Forschungsergebnisse bezogen, ist der Umgang mit brennenden oder reagierenden Lithiumionen-Batterien eine immer wiederkehrende Fragestellung. Alternativen zum Löschmittel Wasser zur Brandbekämpfung an Fahrzeugen mit Hochbatteriesystemen werden untersucht. Ebenso wird der Umgang mit freigesetzten Chemikalien aus Hochvoltbatterien betrachtet und die Gewährleistung der Spannungsfreiheit der Karosserie nach Unfallszenarien evaluiert.

Aufgrund einer möglichen Gefährdung durch **Faserstäube** beim Schneiden von CFK-Werkstoffen kommt es in letzter Zeit zur Forderung nach zusätzlichen Schutzmaßnahmen. Bis zum Vorliegen weiterer Untersuchungen des KIT Karlsruhe werden vorerst keine weiteren Schutzmaßnahmen als die bereits vorhandenen empfohlen.

Im ISO TC 22 werden **Normungsprojekte zur Rettung aus Kraftfahrzeugen** fortgeführt. Die Projekte werden im deutschen Spiegelgremium und über das CTIF seitens des Referats 6 begleitet. In diesem Zusammenhang sind die unterschiedlichen Vorstellungen der einzelnen Länder hervorzuheben. Es gibt u.a. aus Belgien und Frankreich Entwürfe zur Einführung eines europäisch einheitlichen Rettungsleitfadens mit sehr umfangreichen Inhalten, die in einigen Punkten nicht mit den in Deutschland praktizierten Verfahrensweisen kompatibel sind, so dass deren Praxistauglichkeit im Einsatz aus deutscher Sicht in Frage gestellt wird. Die vfdb-Richtlinie 06/01 ist eine gute Handlungsgrundlage und soll im ISO-Normungsprozess durchgesetzt werden. **Rettungsdatenblätter für LKW und Busse befinden sich ebenfalls im Normungsprozess.** Bestrebungen auf internationaler Ebene, eine Kennzeichnung der Fahrzeuge je nach Antriebsart zu normieren und durchzusetzen, wird von der Deutschen Automobilindustrie abgelehnt, da man sich in Deutschland für eine andere Vorgehensweise, nämlich die Ermittlung des Rettungsdatenblattes mittels Kennzeichenabfrage, entschieden hat.

Darüber hinaus erfolgt unter dem Dach des Referates 6 ein laufender Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen in der Sicherheitsforschung, im Rahmen der Normung und die Arbeit im Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren (DFV/AGBF).

Die nächste **Jahresfachtagung** der vfdb findet vom 22.-24. Mai 2017 in Bremen statt. Das Referat 6 wird einen Themenblock zum Thema „Fahrzeuge und Löschwasserentnahme“ gestalten. Dabei sind folgende Themen geplant: „Training für Fahrer von Einsatzfahrzeugen“, „Tauglichkeit europäischer Regelungen für die Feuerwehrtechnik“ und „Sichere Verfahren zur Löschwasserentnahme aus dem Trinkwassernetz“.

Im Jahre 2016 fanden zwei **Tagungen** des Referats 6 am 27. und 28. Januar in Düsseldorf und am 14. und 15. September in Leonding statt. Die nächsten Tagungen des Referats 6 werden am 25. und 26. Januar 2017 in Seeheim-Jugenheim und voraussichtlich am 6. und 7. September 2017 in Berlin stattfinden.

Zum Jahresende 2016 arbeiteten folgende Herren im Referat 6 mit:

- | | | |
|-----|----------------------|---|
| 1. | Bahlmann, Christoph | Feuerwehr Hannover |
| 2. | Bidlingmaier, Alfred | Iveco Magirus Brandschutztechnik GmbH |
| 3. | Bruck, Stefan | Feuerwehr Ludwigshafen |
| 4. | Callies, Oliver | Callies Brandbekämpfungssysteme GmbH |
| 5. | Egger, Christian | Freiwillige Feuerwehr Langenau |
| 6. | Göwecke, Karsten | Berliner Feuerwehr |
| 7. | Grösser, Reinhold | Koluman Automotive Germany GmbH |
| 8. | Heissl, Hubert | Rosenbauer International AG |
| 9. | Mach, Veit | Freiwillige Feuerwehr Stadt Waldbröl |
| 10. | Meyer, Andreas | MAN Truck & Bus Deutschland GmbH |
| 11. | Niesen, Karl-Heinz | Feuerwehr Landkreis Göttingen |
| 12. | Ortler, Reinhold | Berufsfeuerwehr Salzburg |
| 13. | Schwarze, Christian | Branddirektion Landeshauptstadt Stuttgart |
| 14. | Spiller, Benedikt | Branddirektion Frankfurt am Main |
| 15. | Stalinski, Thomas | Fachdienst Feuerwehr Delmenhorst |
| 16. | Viola, Enzo | Iveco Magirus Brandschutztechnik GmbH |
| 17. | Weich, Andreas | Werkfeuerwehr Henkel Düsseldorf |
| 18. | Zawadke, Thomas | FeuerwehrFahrzeugTechnikZawadke |

gez. Karsten Göwecke, Vorsitzender vfdb-Referat 6 (FTH), Berlin, Februar 2016